

Studienabbruch: Umfang, Ursachen, Perspektiven

Bildungskongress der JU Niedersachsen, 18.2.2017 in Hannover

Sören Isleib

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Projekt: Studienabbruch – Umfang und Motive

isleib@dzhw.eu

Agenda

- Einführung
 - Definition und Abgrenzung
 - DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“
 - Theorie zum Studienabbruch
 - Studienabbruchquoten
- Ursachen des Studienabbruchs
- Perspektiven nach dem Studienabbruch

Definition und Abgrenzung

- **Studienabbruch:** Immatrikulation in ein Erststudium an einer deutschen Hochschule, aber Verlassen des Hochschulsystems **ohne** (erstes) **Abschlussexamen** (Heublein et al. 2010)
- **Schwund: Gesamtverlust** eines bestimmten Bereichs innerhalb eines Studienanfängerjahrgangs (Heublein et al. 2012)
 - Fachwechsel
 - Hochschulwechsel
 - Schwundbilanz: Verrechnung mit Zuwanderung in Studiengang
- **Relevanz:**
 - Abbruchquote BA-Studium: 28 % (Heublein et al. 2014)
 - Kosten (Cabrera et al. 2006, Sarcletti/Müller 2011, Thomas/Hovdhaugen 2014):
 - Volkswirtschaftliche (Innovationspotential, Fachkräfte)
 - hochschulische („performance-based funding“ (Thomas/Hovdhaugen 2014: 457)
 - individuelle (zeitlich, finanziell, emotional, Opportunitätskosten)

DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“

Projekthistorie:

- Untersuchungen zu Abbruch und Verbleib zwischen 70er und 90er Jahren am DZHW (HIS)
- Fortführung seit Anfang der 2000er Jahre
- Berechnungsverfahren für Schwund- und Abbruchquoten entwickelt, erste Bezugsgruppe Absolventenjahrgang 1999 und fortwährende Aktualisierung

Aktuelles Projekt:

- fünf Projektmodule, die sich zeitlich und inhaltlich miteinander überschneiden
 - Berechnung der aktuellen Schwund- und Abbruchquoten
 - Entwicklung eines theoretischen Modells zum Studienabbruch
 - Befragung von Exmatrikulierten, incl. Zweitbefragung
 - Befragung von Fakultäten/Fachbereichen
 - Befragung von Beratungseinrichtungen

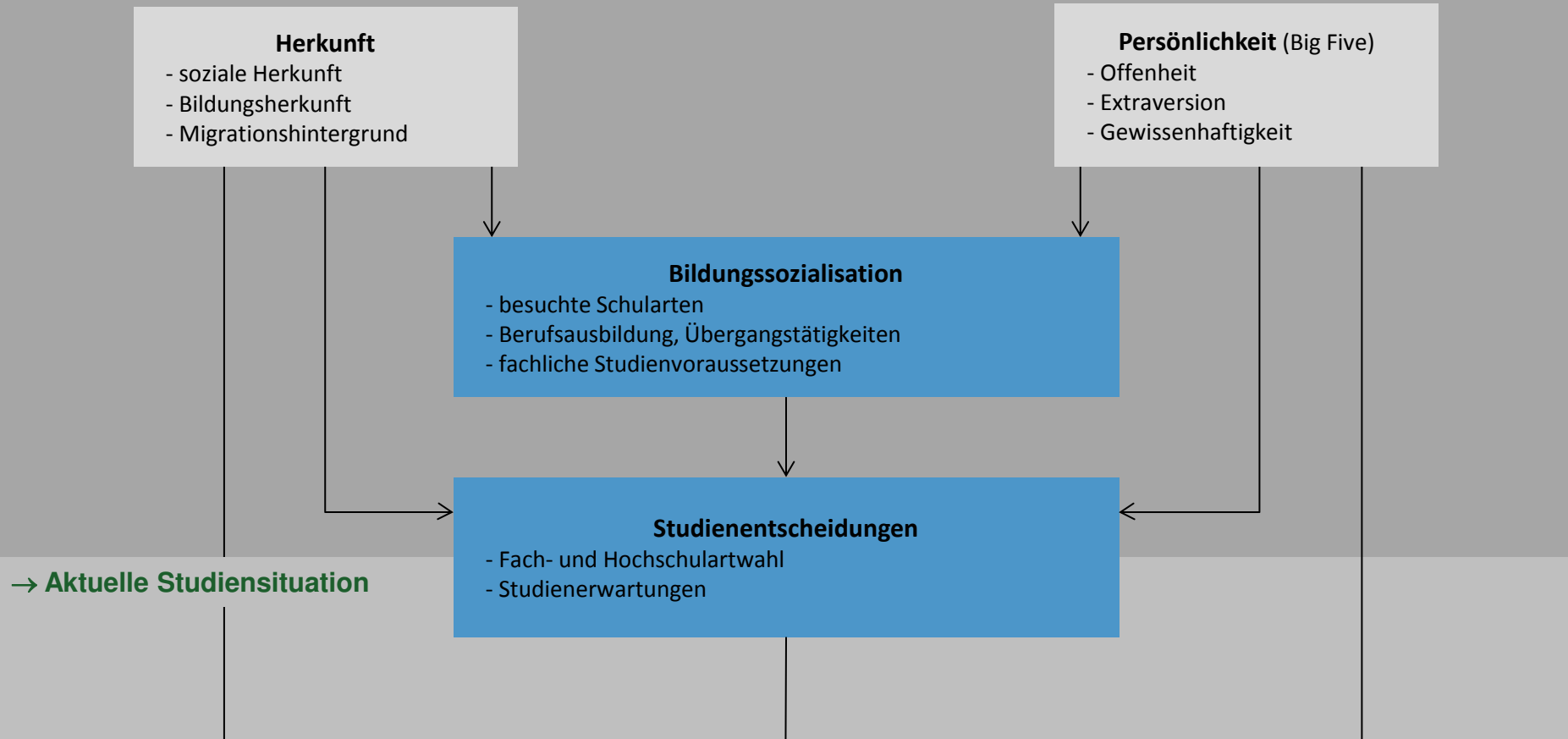
Theorie zum Studienabbruch I

Studienabbruch

- Prozess mit **verschiedenen Phasen**: Studienvorphase, Studienentscheidung, Studieneingangsphase, Studienverlauf und Abbruchentscheidung
- **spezifische** Merkmalen und Problemkonstellationen
- **multikausales** Passungsproblem
- Interne (Studienverhalten) vs. Hochschulische (Studienbedingungen) und nicht-hochschulische Externe Faktoren (Lebensbedingungen)
- **keine „reine“ Studienabbruchtheorie**, eher Strömungen
 - **Soziologisch**: Interaktionen, Integration, Verpflichtung
 - **Psychologisch**: Latente/manifeste psychologische Faktoren bestimmen über Möglichkeiten/Restriktionen im Hinblick auf Studienerfolg z.B. Selbstkonzept
 - **Ökonomisch**: Abwägungsprozess aus Nutzen, Kosten und Opportunitätskosten
 - **Habituell**: geteilte Werte und Normen der Institution und der Studierenden

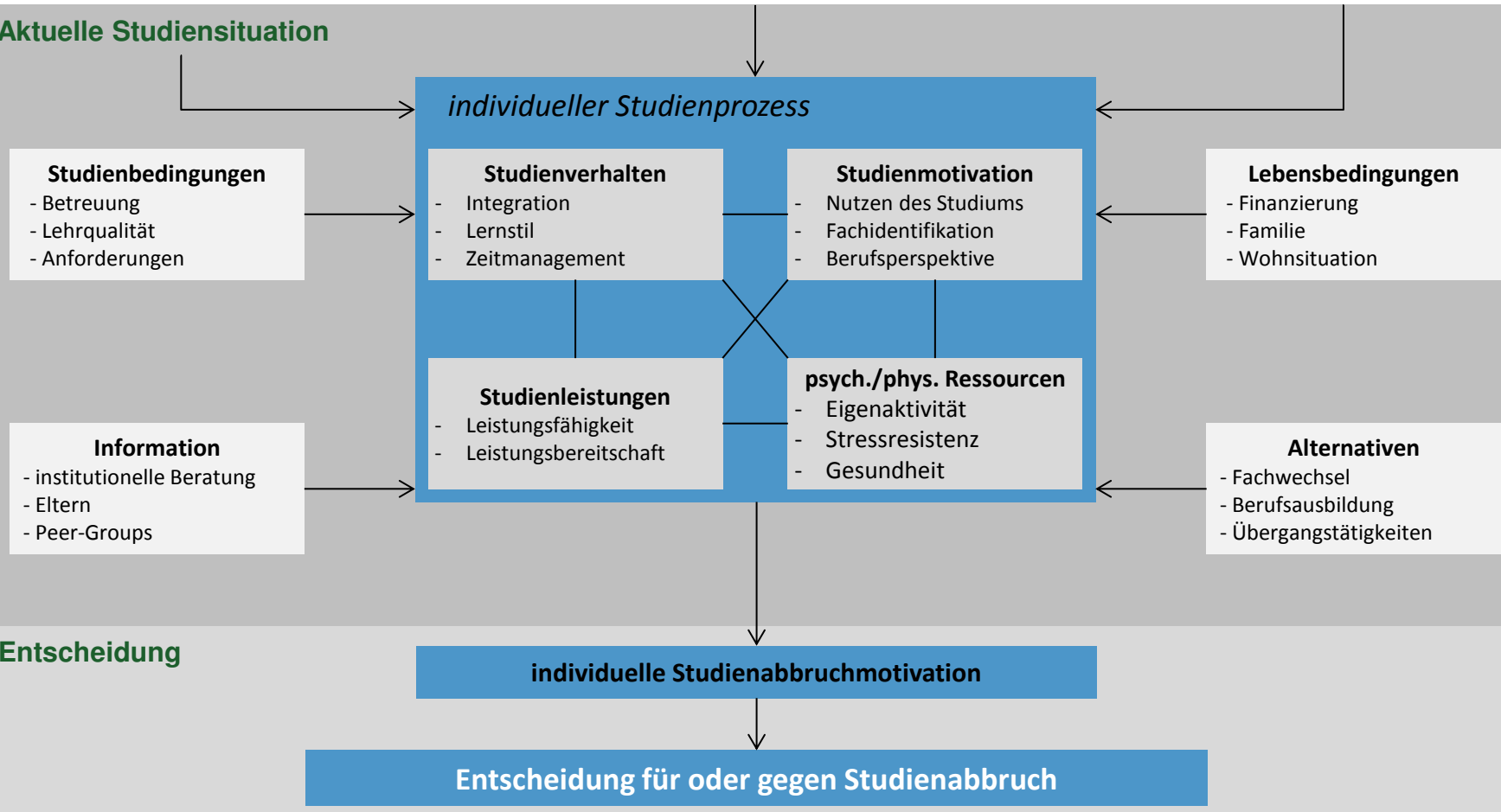
Theorie zum Studienabbruch II

→ Studienvorphase



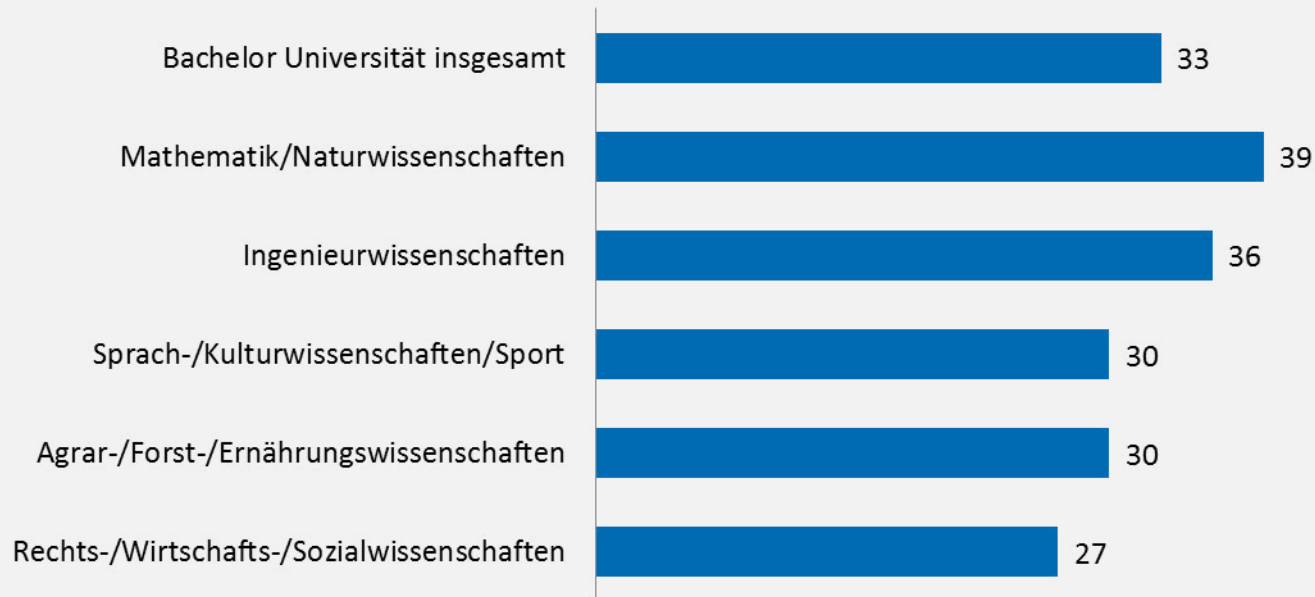
Theorie zum Studienabbruch III

→ Aktuelle Studiensituation



Studienabbruchquoten im Bachelorstudium an Universitäten nach Fächergruppen

Bezugsgruppe: Absolventen 2012, Angaben für Studienanfänger 2008 und 2009 in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2014

Geschätzte Zahlen von Studienabbrechern im Bachelorstudium an Universitäten

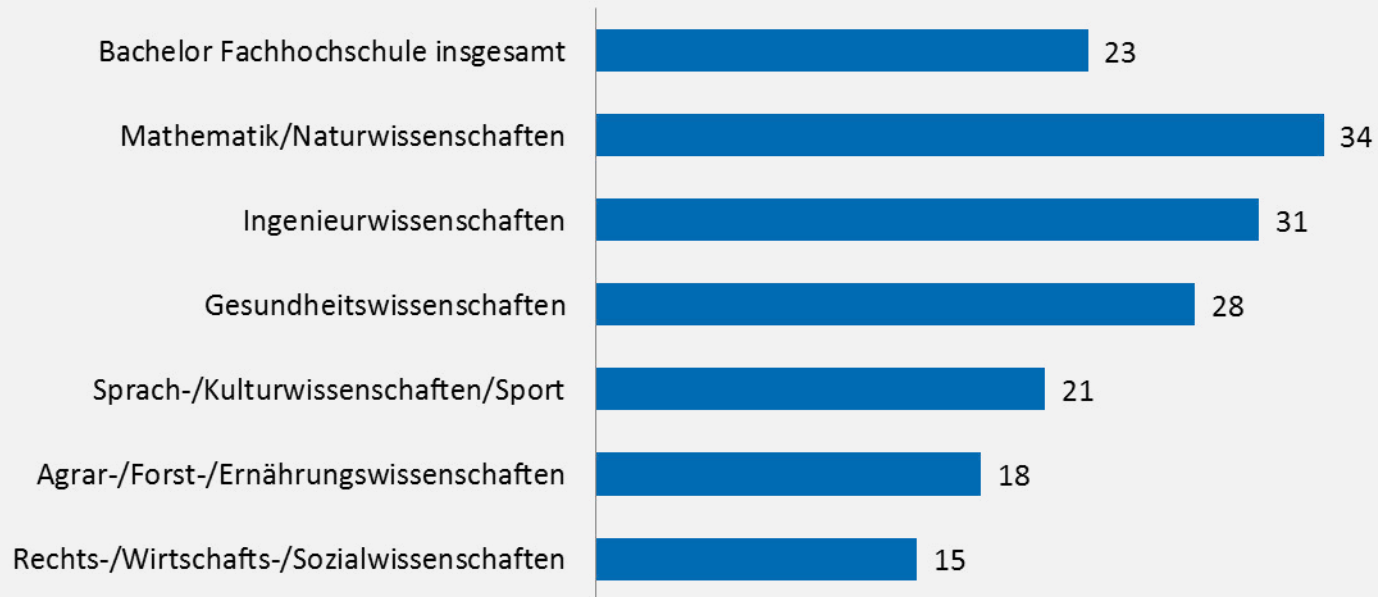
Angaben in ganzen Zahlen und Prozent

	Studien- abbruchquote	Abbrecher Jahrgang 2008	Abbrecher Jahrgang 2009
Universität insgesamt	33%	38.303	43.466
Sprach-/Kulturwissenschaften/Sport	30%	8.366	9.730
Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften	27%	9.500	9.970
Mathematik/Naturwissenschaften	39%	11.119	12.716
Ingenieurwissenschaften	36%	6.366	7.702

Quelle: DZHW-Studienabbruchstudie 2014

Studienabbruchquoten im Bachelorstudium an Fachhochschulen nach Fächergruppen

Bezugsgruppe: Absolventen 2012, Angaben für Studienanfänger 2008 und 2009, in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2014

Geschätzte Zahlen von Studienabbrechern im Bachelorstudium an Fachhochschulen

Angaben in ganzen Zahlen und Prozent

	Studien- abbruchquote	Abbrecher Jahrgang 2008	Abbrecher Jahrgang 2009
Fachhochschule insgesamt	23%	26.047	29.317
Rechts-/Wirtschafts-/Sozialwissenschaften	15%	7.795	8.395
Mathematik/Naturwissenschaften	34%	4.513	5.042
Ingenieurwissenschaften	31%	11.039	12.975

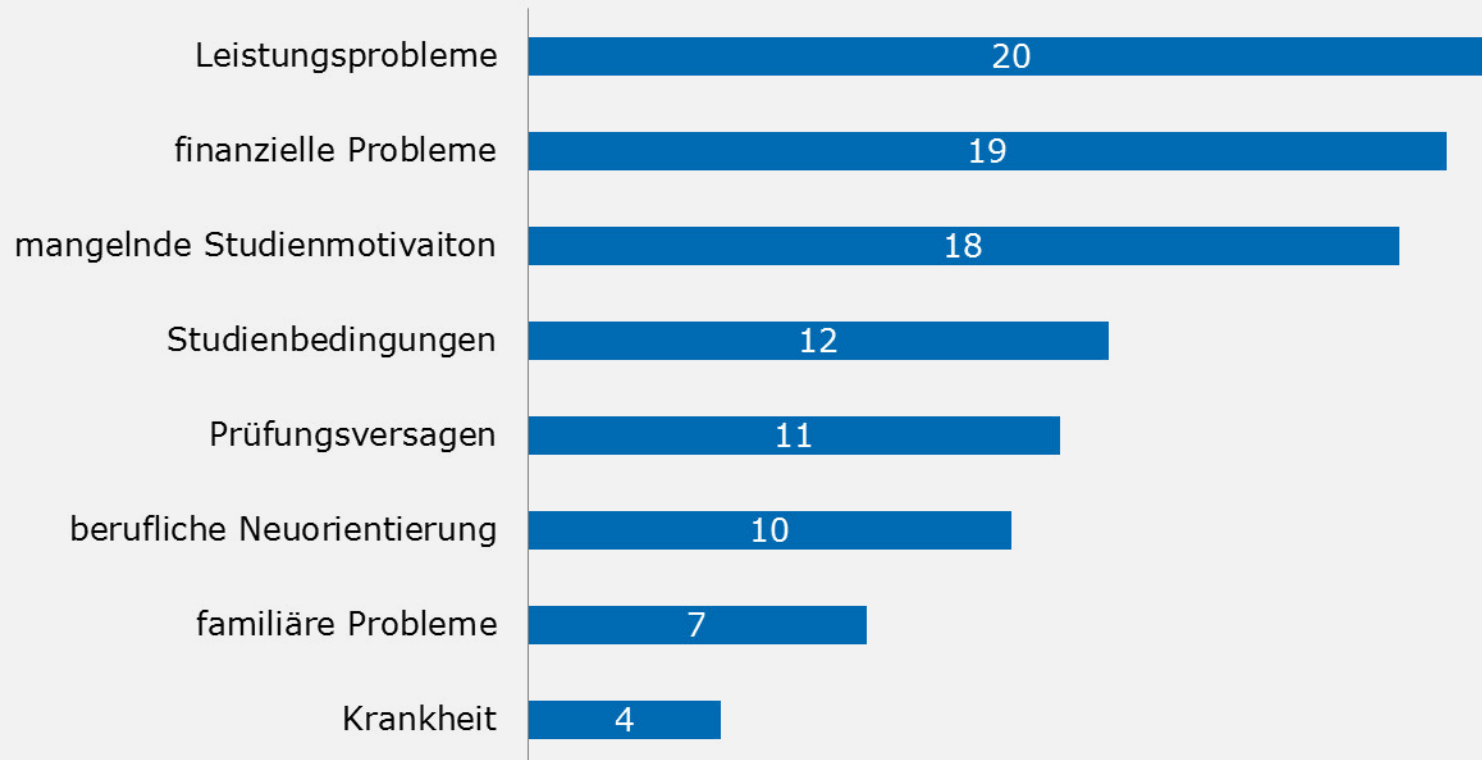
Quelle: DZHW-Studienabbruchstudie 2014

Agenda

- Einführung
 - Definition und Abgrenzung
 - DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“
 - Theorie zum Studienabbruch
 - Studienabbruchquoten
- Ursachen des Studienabbruchs
- Perspektiven nach dem Studienabbruch

Entscheidende Abbruchgründe: Überblick

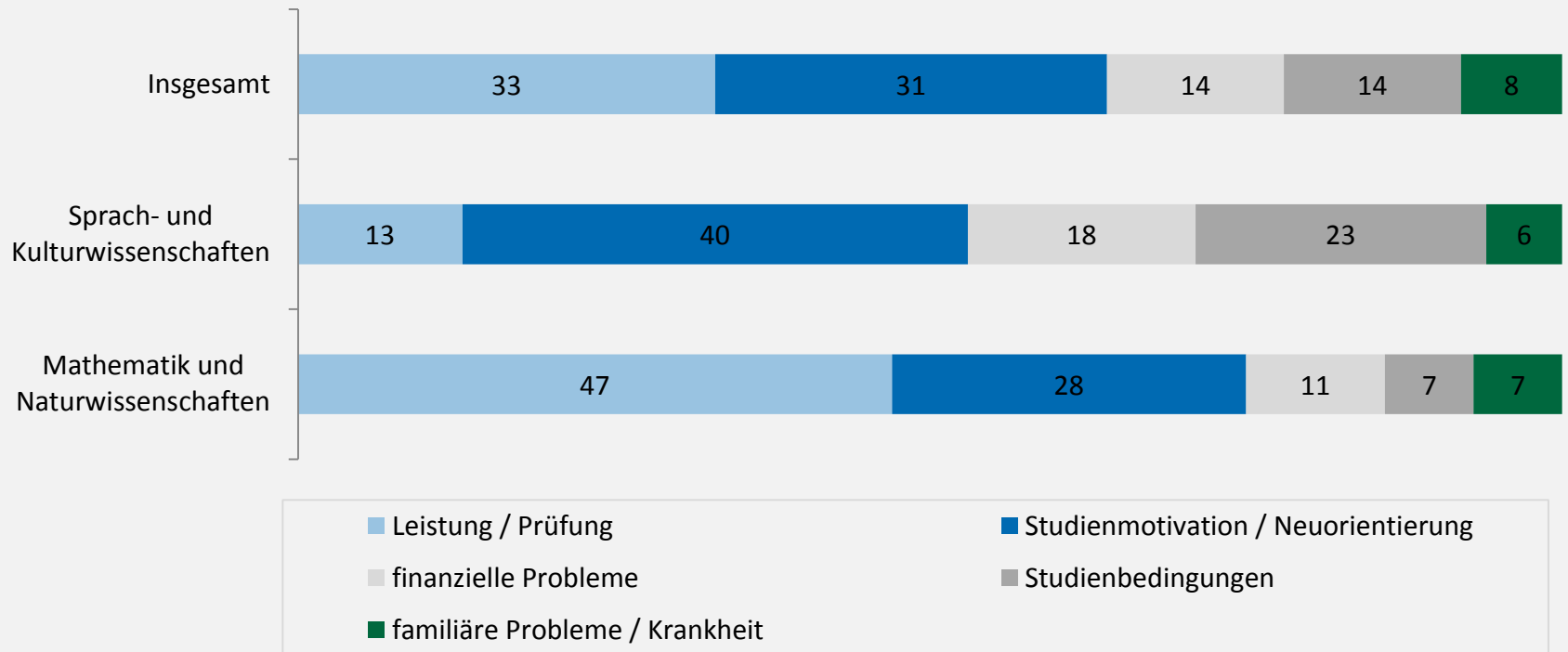
Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Entscheidende Abbruchgründe: Fachspezifika

In ausgewählten Fächergruppen, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorhochschulischer Bildungsweg: Schulart bei HZB-Erwerb

Angaben in Prozent

	Universität		Fachhochschule	
	Absolventen	Abbrecher	Absolventen	Abbrecher
■ Gymnasium	85	70	49	26
■ Fachgymnasium	3	10	8	9
■ Gesamtschule	6	8	2	3
■ Abendgymnasium	1	3	1	4
■ Studienkolleg	1	4	4	9
■ Fachoberschule	2	2	26	42
■ anderer Bildungsweg	2	3	10	7

Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorhochschulischer Bildungsweg: Leistungskurse in der Oberstufe

Angaben in Prozent

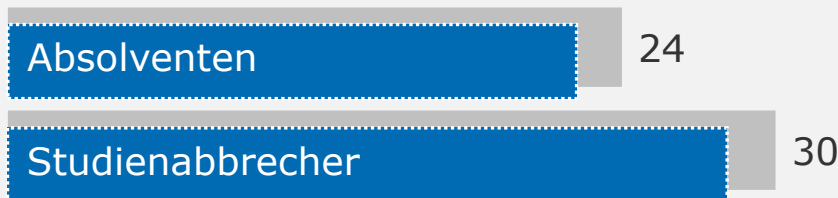
		Mathematik	Physik
■ Mathematik/Naturwissenschaften			
Absolventen		55	26
Studienabbrecher		38	16
■ Ingenieurwissenschaft			
Absolventen		61	37
Studienabbrecher		35	33
■ Maschinenbau			
Absolventen		70	37
Studienabbrecher		36	20

Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

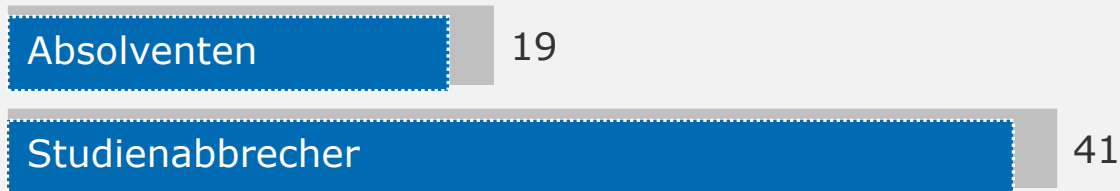
Vorhochschulischer Bildungsweg: Berufsausbildung

Angaben in Prozent

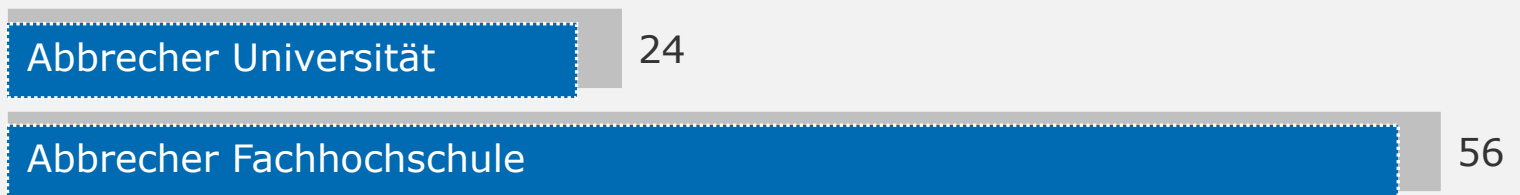
■ alle Fächergruppen



■ Maschinenbau



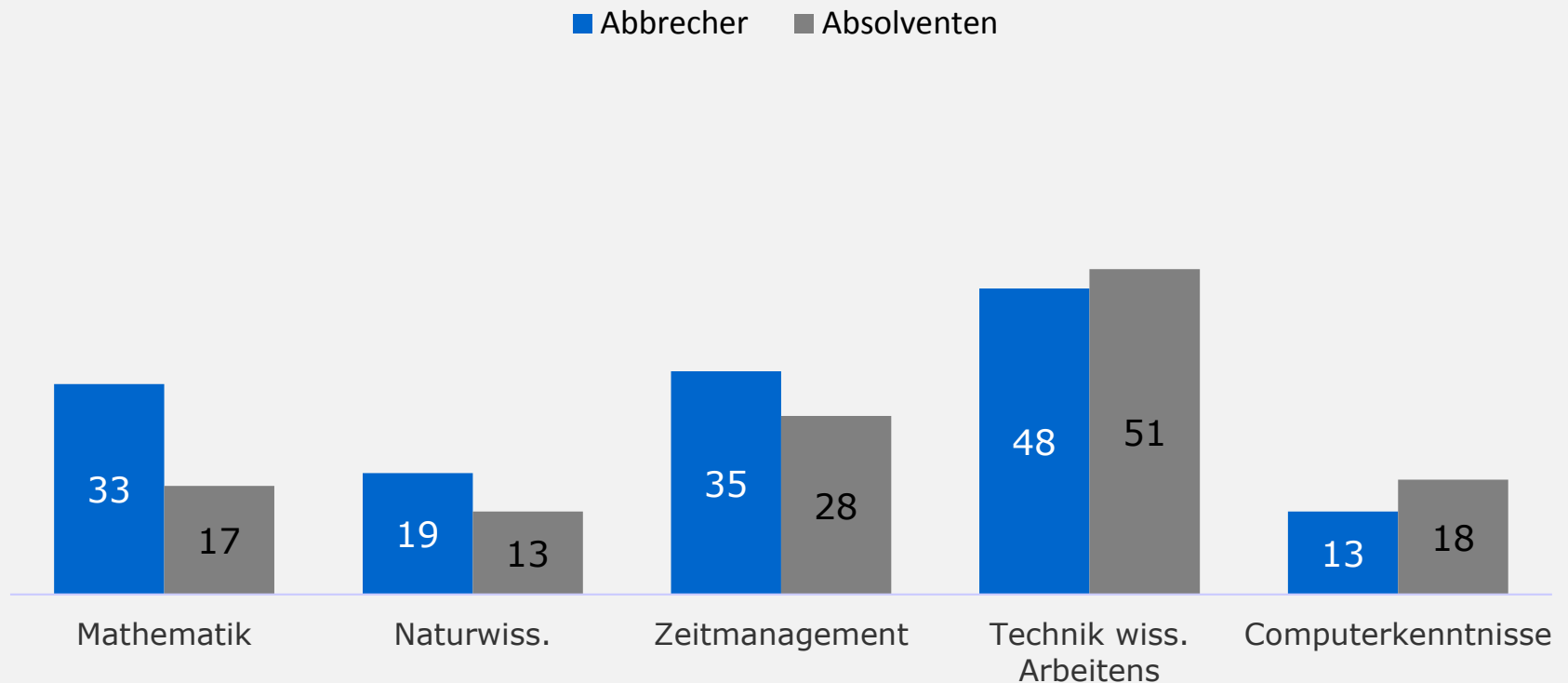
■ alle Fächergruppen



Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorbereitung auf das Studium: Vorkenntnisse

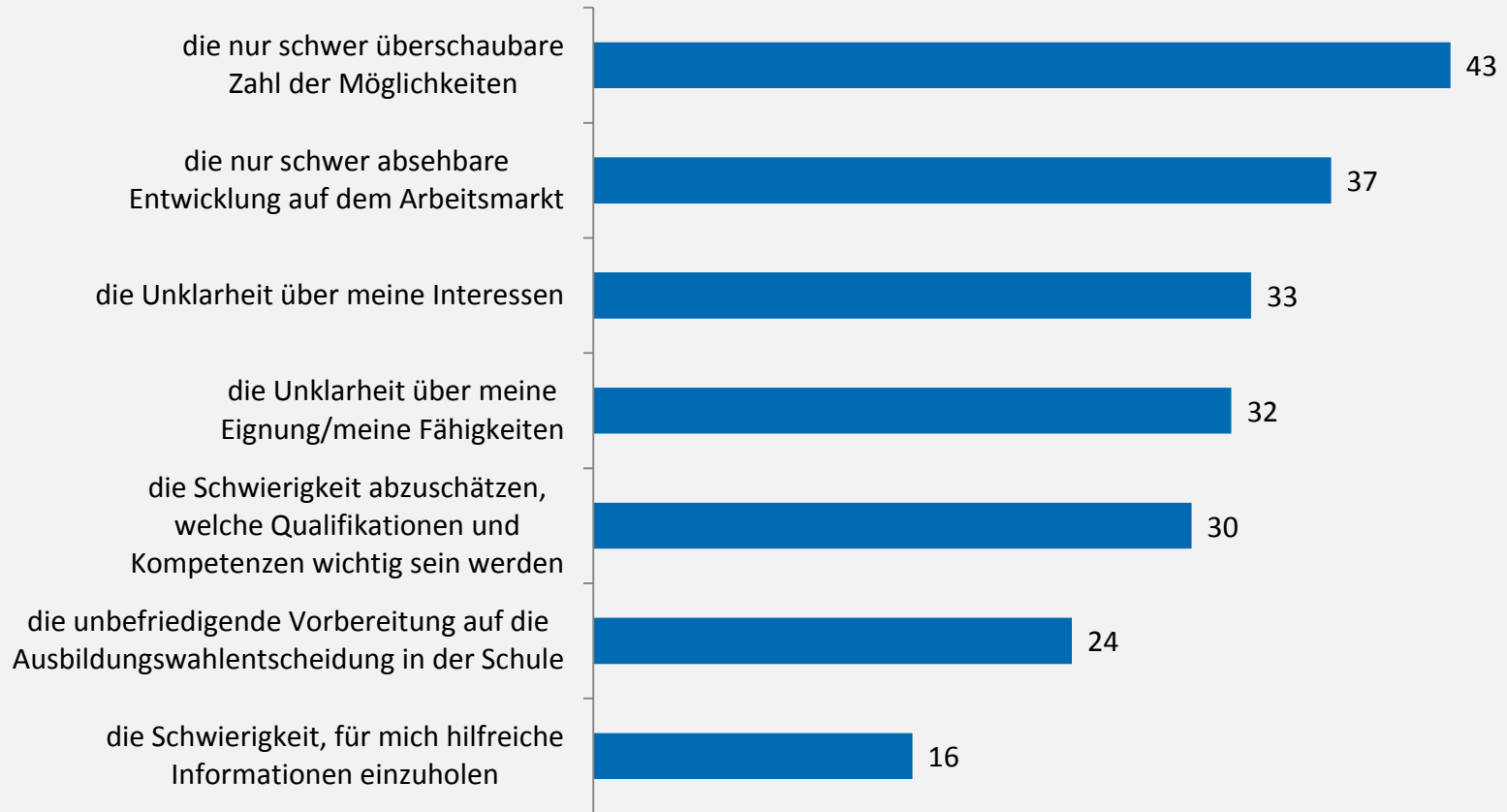
Defizite in verschiedenen Bereichen nach Studienabbrechern und Absolventen, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Vorbereitung auf das Studium: Orientierung

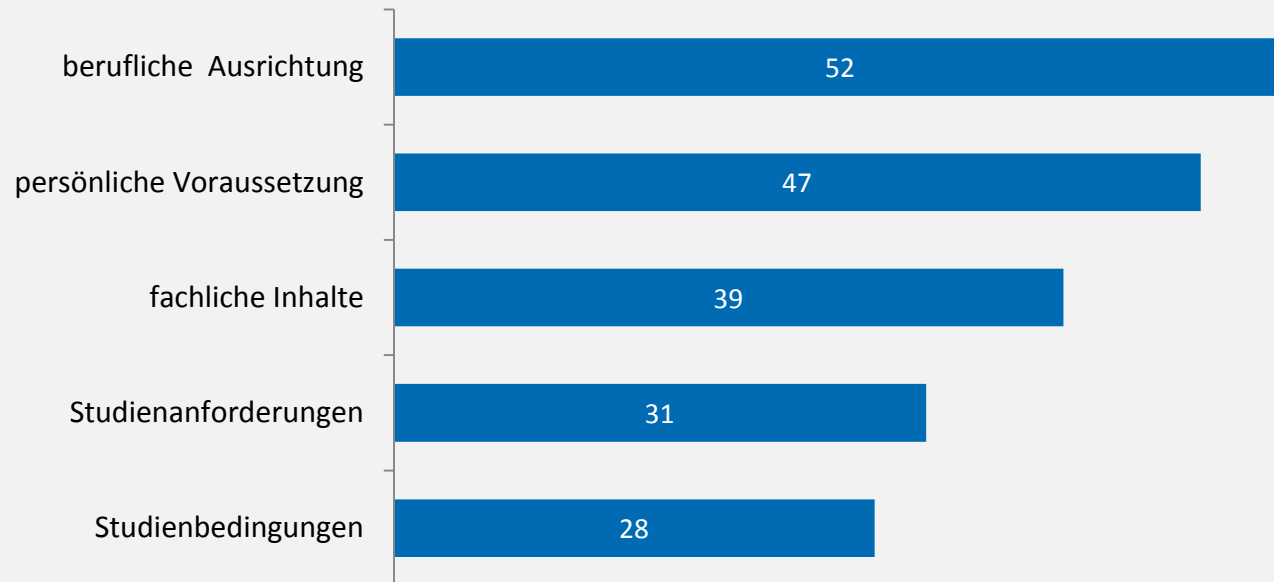
Schwierigkeiten bei der nachschulischen Orientierung, Studienberechtigte 2012 ein halbes Jahr vor Schulabschluss, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW-Studie Studienberechtigte 2012

Vorbereitung auf das Studium: Informationsstand

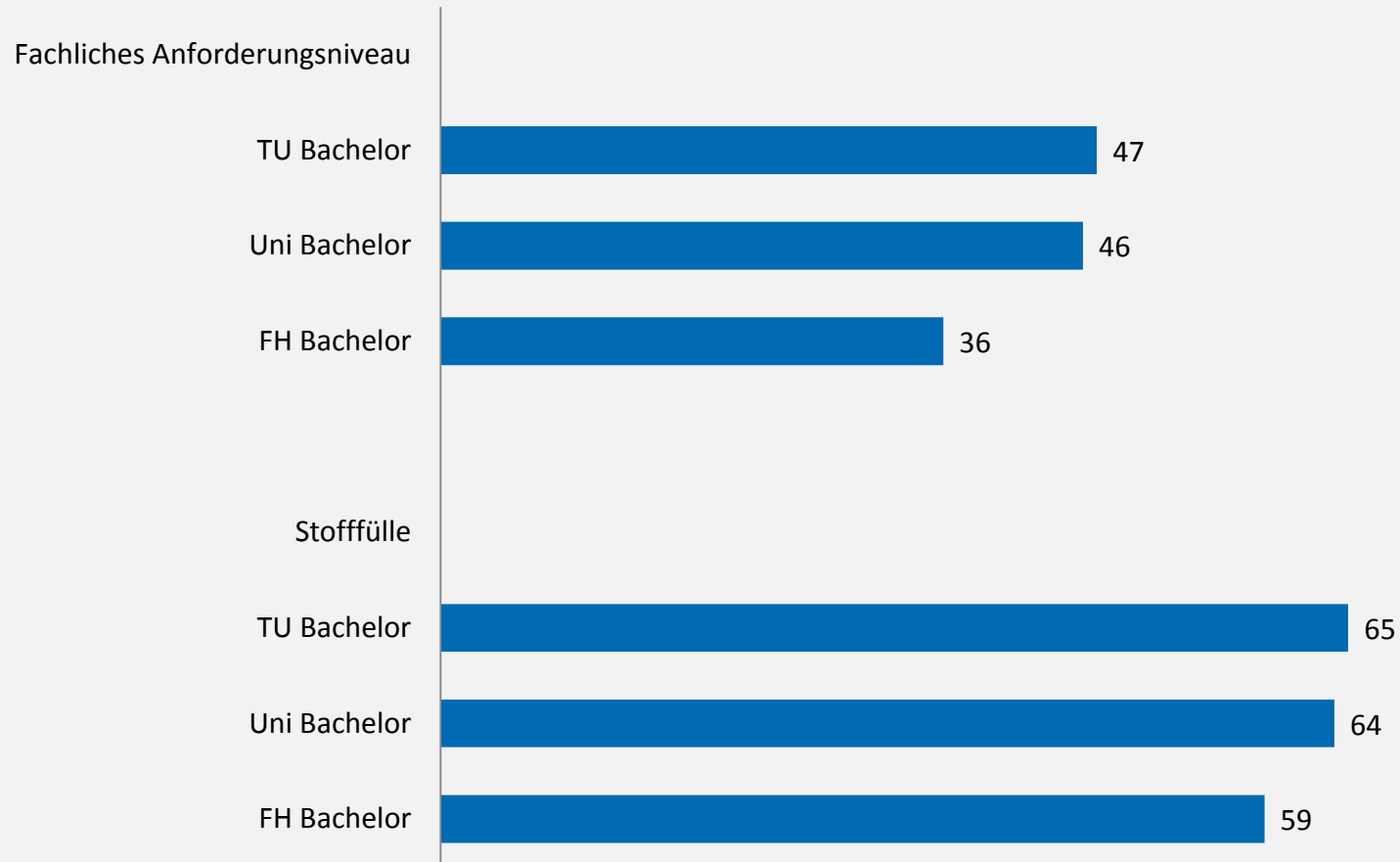
Ausreichend Informationen bei Studienbeginn, nur Studienabbrecher, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2010

Probleme im Studium: Überforderung der Studierenden

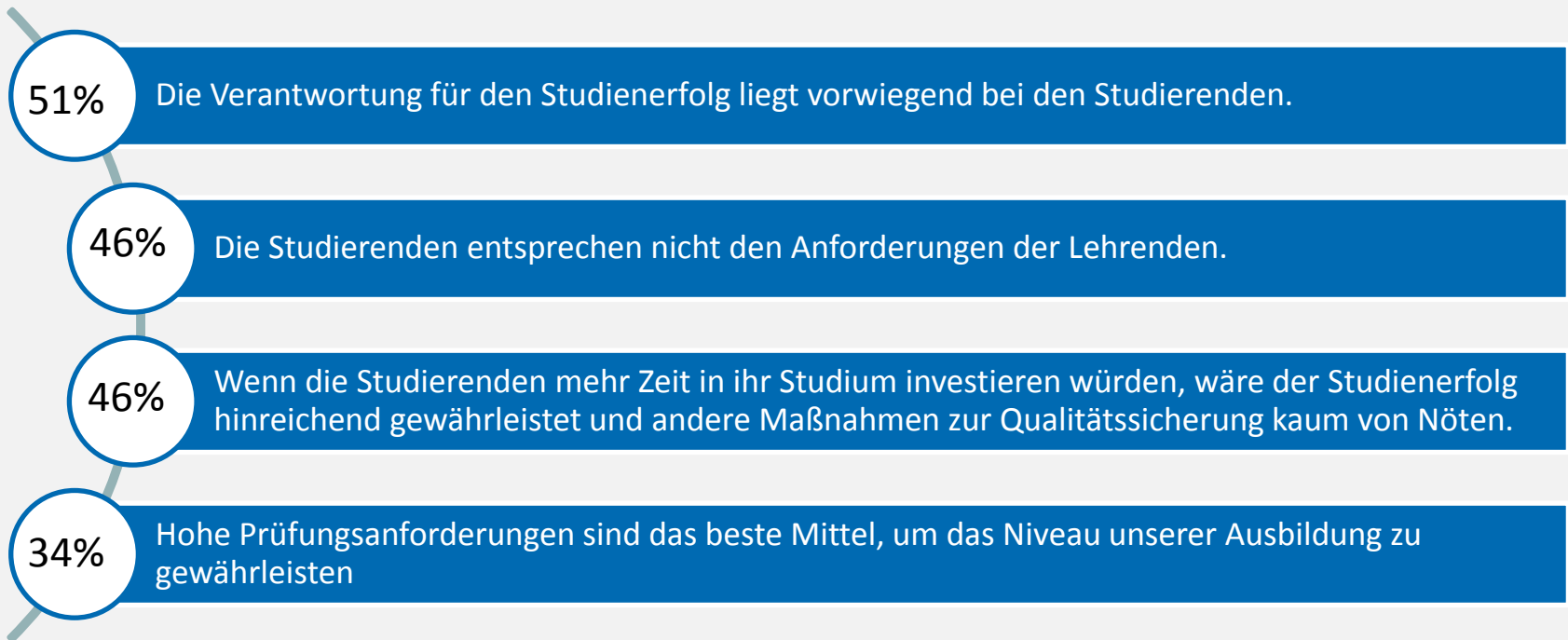
Maschinenbaustudium 2011, Angaben in Prozent



Quelle: HIS-HF- Studienqualitätsmonitor 2012

Probleme im Studium: Institutionelle Sichtweisen

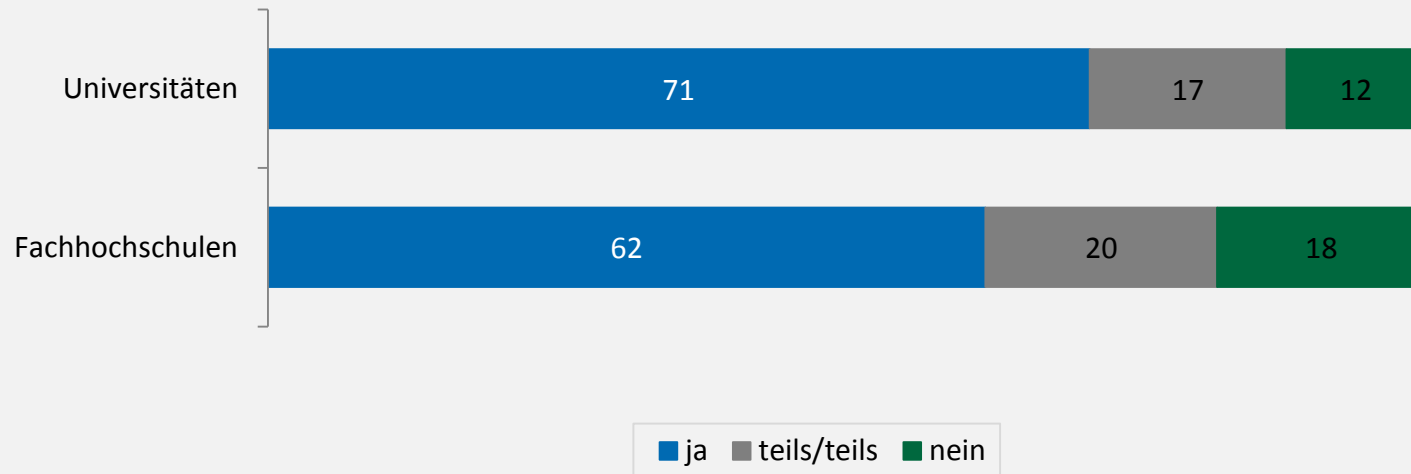
Dekane, Angaben 4+5 auf einer fünfstufigen Skala von 1=„wird von niemandem geteilt“ bis 5=„wird von allen geteilt“, in Prozent



Quelle: Umfrage Qualitätssicherung im Maschinenbau und Elektrotechnik 2012

Probleme im Studium: Studienfinanzierung

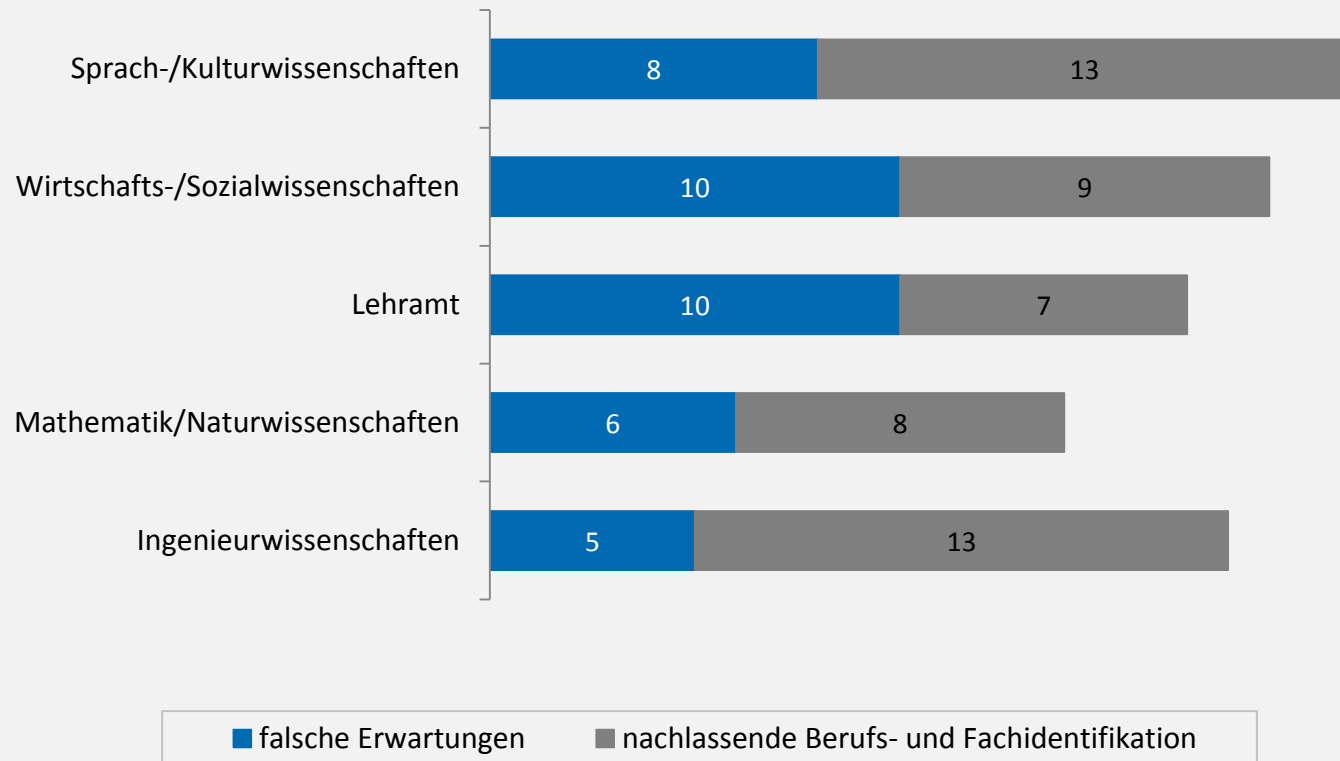
Deutsche Studierende („Normalstudierende“), Angaben in Prozent



Quelle: 20. Sozialerhebung des DSW

Probleme im Studium: Studienmotivation

nur Studienabbrecher, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchstudie 2010

Studienabbruchtyp I

Studienvorphase:

- schulische Defizite/schlechte Abiturnote
- mangelnde Kenntnis der Studienanforderungen
- extrinsische Studienfachwahl



Studiensituation:

- ungenügende Betreuung
- didaktische Mängel



Studiensituation:

- fachliche Überforderung
- Prüfungsversagen



Studienabbruch aus Leistungsgründen

Studienabbruchtyp II

Studienvorphase:

- falsche Erwartungen/ Studieninhalte/ Berufsbild
- kein Wunschfach
- extrinsische Studienfachwahl



Studiensituation:

- keine motivierende Betreuung
- fehlender Praxisbezug



Studiensituation:

- nachlassendes Fachinteresse
- sinkende Leistungsbereitschaft
- Zweifel an Studieneignung



Studienabbruch aus motivationalen Gründen/ berufliche Neuorientierung

Studienabbruchtyp III

Studienvorphase:

- ungesicherte Studienfinanzierung
- lange Übergangsdauer zum Studium

Studiensituation:

- Finanzierung durch BAföG/Erwerbstätigkeit
- Intensive Erwerbstätigkeit

Studiensituation:

- mangelnde Integration

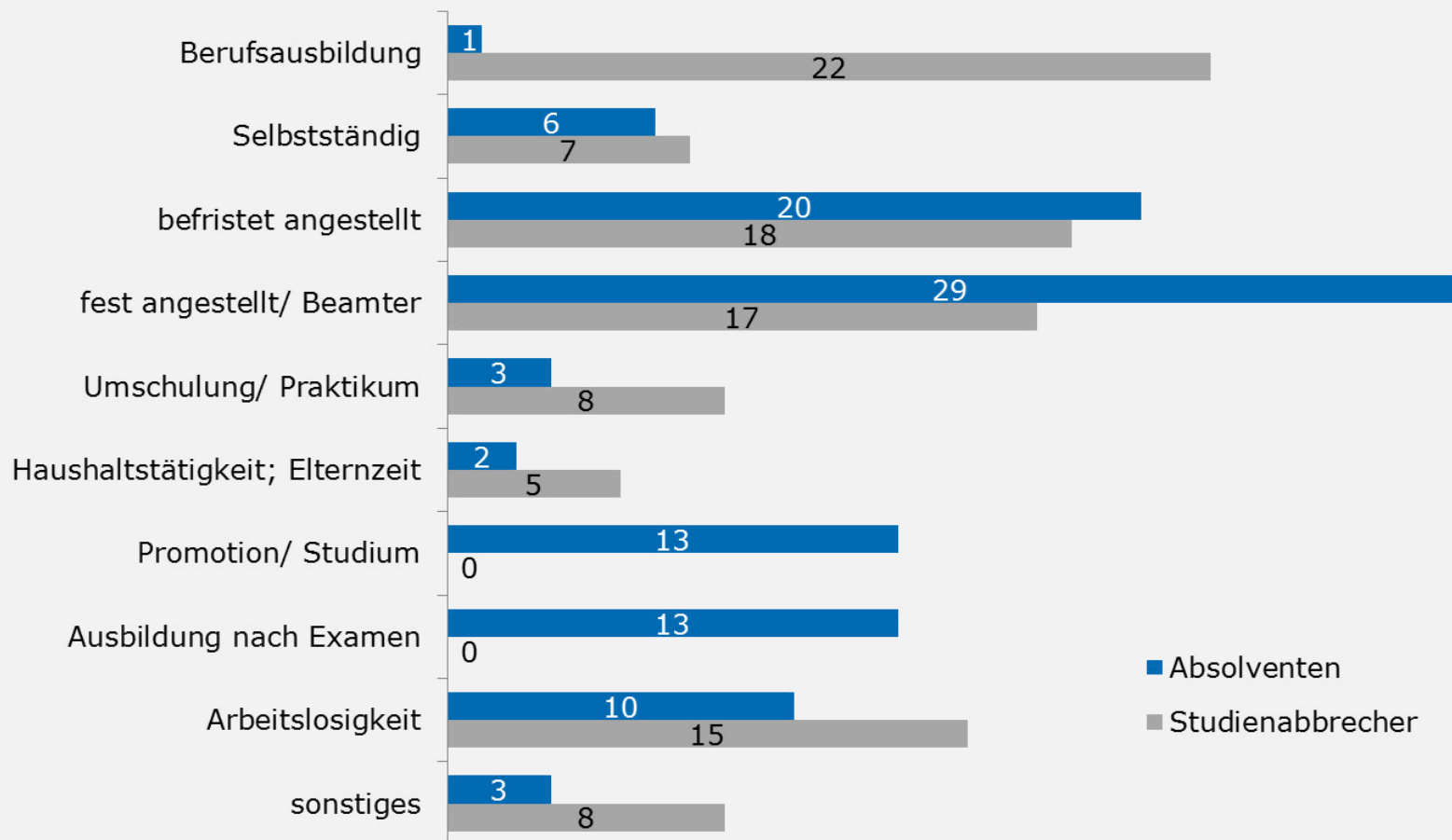
Studienabbruch aus finanziellen Gründen

Agenda

- Einführung
 - Definition und Abgrenzung
 - DZHW-Projekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“
 - Theorie zum Studienabbruch
 - Studienabbruchquoten
- Ursachen des Studienabbruchs
- Perspektiven nach dem Studienabbruch

Tätigkeit von Studienabbrechern und Absolventen 2008 ein halbes Jahr nach Exmatrikulation

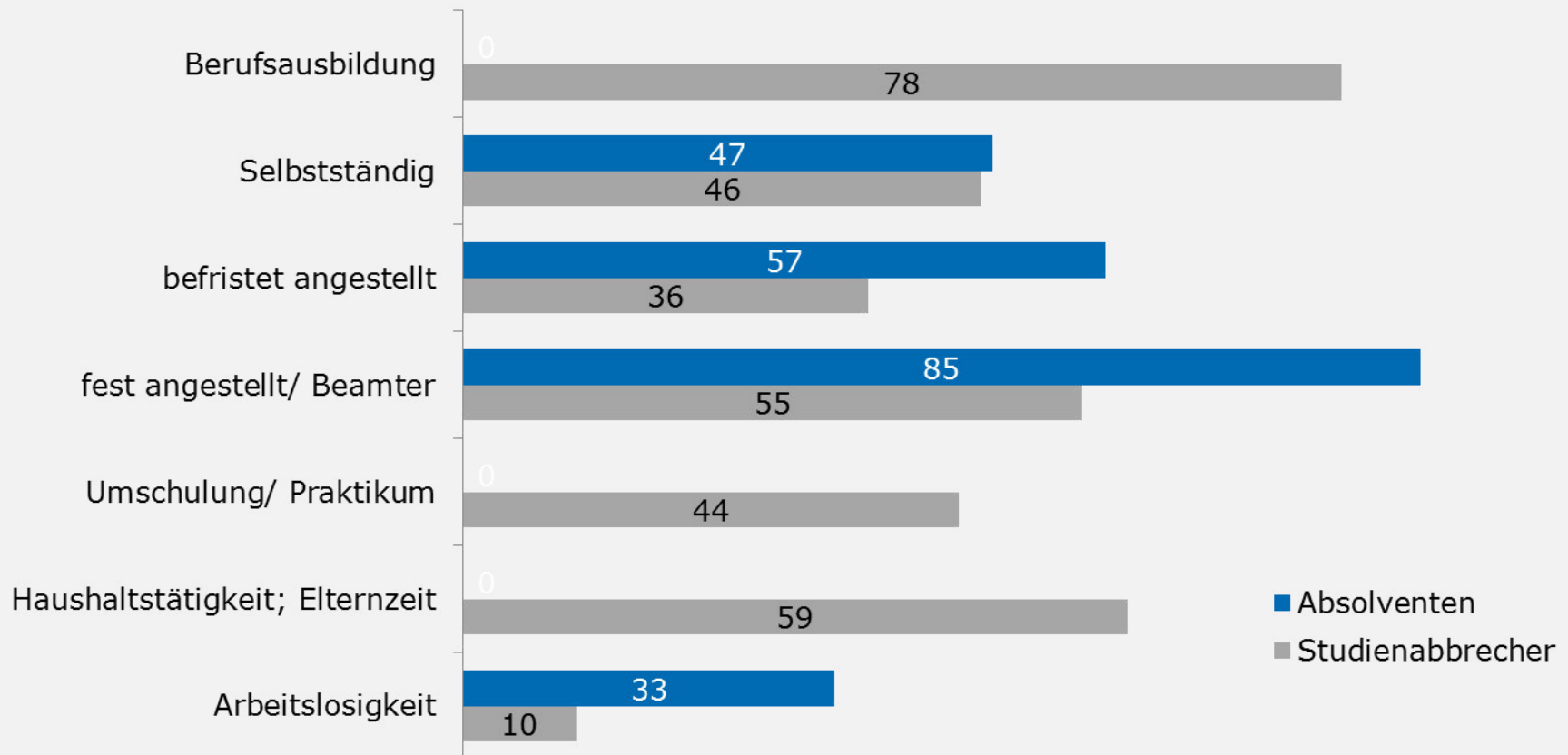
Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Zufriedenheit der Studienabbrecher und Absolventen mit ihrer Lebenssituation nach ihrer beruflichen Tätigkeit

Angaben in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchuntersuchung 2010

Zusammenfassung

- Studienabbruch als komplexer und multikausaler Prozess
- Ursachen von Studienabbruch bereits vor dem Studienbeginn zu suchen
- besonders relevant sind Leistungsgründe, Motivationsgründe, finanzielle Gründe
- Ursachen: Herkunft, schulische Wege, Studieninformation, Studienwahl, Studienerwartungen, Überforderungstendenzen, Studienmotivation/unklares Berufsbild, hochschulexterne Gründe (Kinder, Erwerbstätigkeit)
- Aber:
 - neue Chancen, vielfach feste Ausbildungs- und Karrierewege oder gar Rückkehr an die Hochschule
 - Nicht zwangsläufig Unzufriedenheit mit der Situation nach einem Studienabbruch
- Wissenschaft: Ermittlung von Risikofaktoren, Abbruchmustern, Prozessverständnis → Übertragung in hochschulische bzw. hochschulpolitische Praxis
- Prävention:
 - Alle Akteure gefordert: Politische Rahmenbedingungen (Kosten von Bildung, Studienfinanzierung), Hochschulen (Studieninformation/-beratung, Studierbarkeit, Didaktik, Flexibilität), außer-hochschulische Träger (Studienberatung), Studieninteressierte/Studierende (fundierte Studienwahl, Fachinteresse, Information, Erreichbarkeit für Beratung, Selbsteinschätzung)

Mögliche Fragen zur Diskussion

- Ist Studienabbruch ein **Problem**? Wenn ja: Welche **Formen** des Studienabbruchs sind das?
- Bis zu welchem **Ausmaß** sind Studienabbruchquoten zu vertreten? Welche (hochschul-)politischen **Einflussmöglichkeiten** bestehen zur Senkung der Quoten? Welche **Studienphasen** und **Gruppen** sollten angesprochen werden? Was **entzieht** sich dem politischen Einfluss?
- Wie passen hohe **Studienanfängerzahlen** mit relativ hohen **Abbruchquoten** zusammen? Wie ist im Hinblick darauf die **Öffnung hochschulischer Bildung** zu sehen? Was passiert mit der **dualen Ausbildung**?
- Über welche Wege kann die **Studierfähigkeit** der Studierenden erhöht werden? Wie und wann sind **gefährdete Gruppen** zu erreichen?
- Wie gelingt **Studienorientierung** bei der **Studienentscheidung**, **Studienfachwahl** sowie in den ersten Wochen des Studiums?
- Was macht eine gute **Studieninformation** und **-beratung** aus?
- Welche Bedeutung hat die **curriculare Gestaltung** des Studiums und welche Rolle spielen **Lehrende**?

Weitere Informationen

Sören Isleib

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Projekt: Studienabbruch – Umfang und Motive

Kontakt

Telefon: 0511 450670195

Mail: isleib@dzhw.eu

Homepage

www.dzhw.eu

